

Österreichs Hochschulen bei Erasmus+ Aktionen in Brüssel erfolgreich

Ausgesprochen erfolgreich ist die Antragsrunde 2020 für österreichische Hochschulen bei zentral bei der Europäischen Kommission einzureichenden Erasmus+ Projekten verlaufen. In allen Aktionen erhielten Projekte mit österreichischer Beteiligung den Zuschlag, die **13 von Österreich koordinierten Projekte** erhalten eine Förderung von insgesamt **19,7 Millionen Euro**.

Österreich koordiniert zwei European University Alliances (Europäische Hochschulen)

Beim zweiten Pilotauftrag der Europäischen Kommission zur Einreichung von European Universities konnten insgesamt 24 Europäische Hochschulen gefördert werden, davon werden **zwei Allianzen von österreichischen Hochschulen koordiniert**. Insgesamt ist Österreich in sechs Allianzen vertreten.

Insgesamt wurden 62 Allianzen eingereicht, österreichische Hochschulen waren in acht dieser Anträge vertreten. **Zwei** von Österreich **koordinierte Allianzen** und weitere **vier** mit österreichischen **Partnern** wurden genehmigt und ergeben eine **Erfolgsquote von 75%**. Jede Europäische Hochschule erhält eine Förderung von bis zu **fünf Millionen Euro**:

Unter österreichischer Koordination:

- Fachhochschule St. Pölten: *E3UDRES2 - Engaged and Entrepreneurial European University as Driver for European Smart and Sustainable Regions*
- Montanuniversität Leoben: *EURECA-PRO - The European University Alliance on Responsible Consumption and Production*

Mit österreichischen Partnerhochschulen:

- Fachhochschule Vorarlberg: *RUN-EU - Regional University Network – European University*
- Management Center Innsbruck: *ULYSSEUS - An open to the world, persons-centred and entrepreneurial European University for the citizenship of the future*
- Universität Innsbruck: *Aurora Alliance*
- Wirtschaftsuniversität Wien: *ENGAGE.EU - The European University engaged in societal change*

Europäische Hochschulen sind Allianzen, die eine gemeinsame langfristige Strategie zur Zusammenarbeit auf Organisationsebene und in verschiedenen Aktivitätsfeldern verfolgen. Sie bauen auf komplementären Stärken auf, um einen Grad an Kooperation zu erreichen, der über bisherigen Formen der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene deutlich hinausgeht. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zu mehr Attraktivität, Qualität, Inklusion und Digitalisierung in der europäischen Hochschulbildung.

Vier neue Erasmus Mundus Joint Master in Österreich

Im Zuge eines aufwändigen Auswahlverfahrens hat die Europäische Kommission 40 Erasmus Mundus Joint Master Degrees (EMJMD) mit einem Gesamtbudget von 160,8 Millionen Euro genehmigt.

An zwölf der insgesamt 100 eingereichten Masterstudiengänge haben sich österreichische Hochschulen beteiligt, wobei **vier dieser Master gefördert werden**. Dies entspricht einer **Erfolgsquote von einem Drittel**. Sowohl das von Österreich koordinierte EMJMD als auch die drei Master mit österreichischen Hochschulen als Partner werden unter Erasmus Mundus zum ersten Mal gefördert:

Unter österreichischer Koordination:

- Donau-Universität Krems: *Transition, Innovation and Sustainability Environments*

Mit österreichischen Partnerhochschulen:

- Montanuniversität Leoben: *Joint European Master Programme in Advanced Materials Science and Engineering*

- Technische Universität Wien: *Interdisciplinary Mathematics*
- Universität für Bodenkultur Wien: *Erasmus Mundus Master Program in Plant Breeding*

Jedes Hochschul-Konsortium erhält **bis zu 4,5 Millionen Euro** für die Durchführung ihres Masters und hier vor allem für die Vollzeit-Stipendien der Studierenden aus der ganzen Welt. Die vier genannten EMJMD können **insgesamt 349 Vollzeit-Stipendien** anbieten.

Capacity Building in Higher Education – 18 Projekte für Österreich

Die Europäische Kommission hat die Ergebnisse der sechsten Runde der Erasmus+ Aktion *Capacity Building in Higher Education (CBHE)* veröffentlicht. In den 1.023 Einreichungen waren 137 der insgesamt 180 förderfähigen Länder vertreten.

Insgesamt wurden 164 Kooperationsprojekte mit Partnerländern genehmigt, wobei **fünf Projekte** von österreichischen Hochschulen **koordiniert** werden, die gemeinsam eine Förderung von **4,7 Millionen Euro** erhalten. Ausgehend von insgesamt 15 übermittelten Anträgen ergibt sich damit ein **Einreicherfolg von einem Drittel** für Österreich.

Unter österreichischer Koordination:

- FH Joanneum: *Entrepreneurship Knowledge Centers to Foster Innovative Entrepreneurship Practices in Education and Research* (Partnerländer: BT, LA, NP)
- FH Joanneum: *Centers of excellence in sustainable tourism to boost economic development and enhance university-business cooperation in Southern Asia* (Partnerländer: IN, LK, NP)
- Technische Universität Wien: *Curricula Enrichment delivered through the Application of Location-based Services to Intelligent Transport Systems* (Partnerland: LK)
- Universität Klagenfurt: *INnovative Capacity building by participative and REflective teacher training for Academia, Society and Enterprises* (Partnerländer: TH, VN)
- Universität Klagenfurt: *Network of Competence on Internet of Things* (Partnerländer: AR, UY)

Österreichische Institutionen sind in weiteren **13 Projekten als Partner** in den Regionen Westbalkan, Östliche Partnerschaft, Südliche Partnerschaft, Russland, Asien, Zentralasien und Lateinamerika zu finden. Da in der Aktion CBHE auch Erasmus+ Partnerländer einreichen können, koordinieren insgesamt 56 Staaten mindestens ein Projekt.

Acht Wissensallianzen (Knowledge Alliances) mit österreichischer Beteiligung

Die Europäische Kommission hat dieses Jahr 30 der insgesamt 217 eingereichten Wissensallianzen genehmigt. Wissensallianzen sind Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen und Unternehmen und können **bis zu einer Million Euro** beantragen.

In **acht Allianzen** sind österreichische Institutionen **als Partner** vertreten:

- Fachhochschule St. Pölten bzw. Moorheilbad Harbach Hotelbetrieb GmbH & Co KG: *Interprofessiona- lism in action! Aligning interprofessional education and collaboration in practice, using promising regional experiences for international exchange*
- Management Center Innsbruck bzw. Promedia Kommunikation GmbH: *Entrepreneurial and Intrapre- neurial Competences Assessment Alliance*
- Medizinische Universität Innsbruck: *Academy for European Neurosurgical Excellence through Innova- tion and Diversity*
- Universität Graz bzw. Wirtschaftskammer Österreich: *University Spin-offs Alliance: From the idea to the market through mentoring and transnational entrepreneurial teams / SPINTeams*
- Universität Wien: *RE_Valorise*

- Internationales Centrum Für Neue Medien Verein: *Active8-Planet*
- Ecqa GmbH: *TERRATECH - masTERs course on smArt Agriculture TECHnologies*
- Alpha Medical Concepts E. u. Drabauer Lukas: *Simulation Approach For Education and Training in emergency*

Große Erfolge auch in den Jean Monnet Aktivitäten

Erasmus+ Jean Monnet besteht aus sechs unterschiedlichen Aktivitäten und bewirbt die Exzellenz in Lehre und Forschung auf dem Gebiet der EU-Studien auf der ganzen Welt. Diese Aktivitäten unterstützen den Dialog zwischen der akademischen Welt und den Entscheidungsträgern und bilden Studierende und Jungakademiker mit dem entsprechenden Fachwissen über die EU aus. Jean Monnet fördert die Innovation, Lehre und Forschung und erhöht somit die Qualität der beruflichen Weiterbildung zu EU-Themen.

Insgesamt wurden dieses Jahr 1.464 Jean Monnet Aktivitäten eingereicht, wobei 57% aller Anträge aus den vier Ländern Russland, der Ukraine, Italien und Spanien kamen. Von den 78 Ländern, die Jean Monnet Anträge gestellt haben, haben 64 Länder mindestens eines der 360 geförderten Aktivitäten erhalten. Während weltweit nur bei 24.6% der Projekte gefördert wurden, hat Österreich einen **Einreicherfolg von 71,4%**:

Jean Monnet Modul:

- Universität Wien: *International Business - Strategies for Integrated Europe*

Jean Monnet Projekt:

- Unabhängiges Institut für Europäische Bildung & Integration: *Empowerment von SchülerInnen für „Demokratie“ und „aktive Europäische Citizenship“*

Jean Monnet Netzwerke:

- Fachhochschule des BFI Wien: *The EU and the EEU: Between Conflict and Competition, Convergence and Cooperation*
- Universität Salzburg: *European Media and Platform Policy (EuromediApp)*
- Österreichische Gesellschaft für Europapolitik: *Europeanisation meets democracy from below: The Western Balkans on the search for new European and democratic Momentum*

Die **fünf koordinierten Aktivitäten** erhalten insgesamt **knapp 1 Million Euro**. In weiteren drei Jean Monnet Netzwerken sind die Universität für Bodenkultur Wien, die Universität Salzburg bzw. der Wirtschaftsforscher Stephan Schulmeister Partner.